Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

V. Ziegenstand und Zucht

urn:nbn:de:bsz:31-217882

Visual Library

An magern Schweinen wurden ausgeführt über die französische Grenze		328 Stück.
über die Schweizer Grenze		384 „
Summe		712 Stück.
Eingeführt im Ganzen		631 Stück.

Der Handel mit mageren Schweinen beschränkt sich lediglich auf den Verkehr mit den Grenzorten und ist ohne Bedeutung.

Bedeutender ist der Handel mit Milch- und Läuferschweinen.

Hiervon wurden ausgeführt über die französische Grenze		2,954 Stück.
über die Schweizer Grenze		207 „
		3,161 Stück.
Dagegen eingeführt über die französische Grenze	12,329 Stück	
über die Schweizer Grenze	1,723 „	
		14,052 „
Mehr eingeführt		10,891 Stück.

Rechnet man noch, daß im Seekreis und Unterrheinkreis viele junge Schweine aus Bayern eingeführt werden, so ergibt sich eine sehr bedeutende Mehreinfuhr, welche für Baden um so schwerer sich erklären läßt, als der größere Theil des Landes seinen Bedarf selbst erzeugt, und in dem Mittelrheinkreis sich sogar ein Ueberschuß ergibt. Nimmt man jedoch die statistischen Angaben Württembergs zu Hülfe, nach welchen dort die Mastung bedeutend ist, nämlich 62,62 %, dagegen die Aufzucht sehr gering, nämlich nur 7,85 % Mutterschweine und 28,98 % Läufer und Milchschweine, so darf angenommen werden, daß ein größerer Theil der Mehreinfuhr auf Rechnung Württembergs kommt, und daß in Baden die etwaige Mehreinfuhr an jungen Schweinen durch die Mehrausfuhr an fetten Schweinen ausgeglichen wird.

V. Ziegenstand und Zucht.

Die neueste Zählung vom Dezember 1855 ergibt für den

Seekreis	17,515 Stück,
Oberrheinkreis	22,884 „
Mittelrheinkreis	13,224 „
Unterrheinkreis	13,391 „
Zusammen	67,014 Stück.
Nach einer Zählung von 1814 (neuere ist nicht vorhanden) soll die Zahl betragen haben	21,206 „
Daher Zunahme	45,808 Stück.

Auf 1 □ Meile kommen:

im Seekreis	272 Stück,
„ Oberrheinkreis	313 „
„ Mittelrheinkreis	175 „
„ Unterrheinkreis	207 „
im ganzen Lande	241 „

Auf 100 Einwohner kommen:

im Seekreis	9,03	Stück,
„ Oberrheinkreis	6,84	„
„ Mittelrheinkreis	2,97	„
„ Unterrheinkreis	3,93	„
im ganzen Lande	5,10	Stück.

Die Vermehrung der Ziegen wird im Allgemeinen als ein ungünstiges Zeichen bezüglich der Wohlhabenheit eines Landes angesehen. Dies ist jedoch nur dann richtig, wenn gleichzeitig die Zahl größerer Thiere abnimmt. Bei der Vermehrung und bedeutenden Verbesserung der Rindviehzucht, wie sie in Baden stattgefunden, kann aber die Vermehrung der Ziegen nicht als ein Rückgang angesehen werden.

Es läßt sich auch nirgends nachweisen, daß die Zahl der Ziegen in ärmeren Gegenden vorwiegend stark sei; man findet Ziegen in gleichem Verhältniß in wohlhabenden Bezirken, bei dichter und schwacher Bevölkerung, bei geschlossenem wie bei theilbarem Güterbesitz, in Städten wie auf dem Lande; überall finden sich Familien, welche nicht so viel besitzen, um eine Kuh ernähren zu können, und durch Haltung der genügsamen Ziege ihren Milchbedarf zu decken suchen.

VI. Bienenzucht.

Nach der Aufnahme von 1855 sind Bienenstöcke vorhanden gewesen:

im Seekreis	10,744
„ Oberrheinkreis	15,067
„ Mittelrheinkreis	13,575
„ Unterrheinkreis	9,760
im ganzen Lande	49,146

Zählungen aus früheren Jahren sind zur Vergleichung nicht zu Gebot; indessen hat eine Reihe ungünstiger Jahre und die wenig lohnenden Preise seit mehreren Jahren eine nicht unbedeutende Abnahme bewirkt. Am stärksten wird die Bienenzucht im Schwarzwald und in den Thälern des Vorgebirges, ferner im Odenwald betrieben.

In neuester Zeit ist wieder eine Vermehrung der Bienenzucht bemerkbar, seit durch einen rationelleren Betrieb der Ertrag höher und gesicherter wird.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg